

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Alternative Liste GAL Kreistagsfraktion,  
BAYERFELDSTR. 9C, 86899 LANDSBERG

An  
Herrn  
Landrat Thomas Eichinger  
Von-Kühlmann-Str. 15

86899 Landsberg

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Alternative Liste - GAL**  
**Kreistagsfraktion Landkreis Lands-**  
**berg**

**Peter Satzger**  
Mitglied des Kreistags  
Bayerfeldstr. 9c  
86899 Landsberg  
peter.satzger@gruene-landsberg.de

Landsberg, den 30.8.2019

## **Antrag auf weitere Moorrenaturierungen im Landkreis als höchst wirksame Klimaschutz-, Hochwasserschutz- und Artenschutzmaßnahmen**

Sehr geehrter Herr Landrat Eichinger,

sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,

die Renaturierung von Mooren zählt zu den kostengünstigsten und wirksamsten Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>. Aus diesem Grund fördert der Freistaat solche Maßnahmen mit bis zu 90%. Im Landkreis befinden sich einige Hoch- und Niedermoorflächen, die zum größten Teil entwässert sind und damit große CO<sub>2</sub>-Emittenten darstellen.

Damit besteht ein großes Potential zum Klimaschutz, das bisher nur in kleinem Maßstab wie z.B. im Breiten Moos bei Apfeldorf umgesetzt wird. Neben dem Effekt des Klimaschutzes bietet die Moorrenaturierung zudem einen zusätzlichen Hochwasserschutz (Rückhaltefläche für Wasser) als auch ein erhebliches Potential im Artenschutz, da dadurch stark bedrohte Lebensraumtypen wiederhergestellt werden. Dort leben oft sehr gefährdete Arten wie z.B. der streng geschützte Hochmoor-Gelbling, die auf diese speziellen Lebensräume angewiesen sind.

Die GAL-Fraktion beantragt daher:

1. Einberufung einer Umweltausschußsitzung und Darstellung des bereits erfolgten Grobscreenings möglicher Renaturierungs- und Wiedervernässungsmaßnahmen zur Erstellung eines Förderantrages im KLIP-Programm
2. Klärung der detaillierten Förderbedingungen durch KLIP und Beantragung von KLIP-Fördermitteln für 2020 ff bis Jahresende 2019. Vorstellung und Vorberatung im Umweltausschuß.
3. Ausschreibung für die Beauftragung eines qualifizierten Projektmanagers (Biologe, Landspflege) über die Dauer von 5 Jahren, mit den Aufgaben:
  - a. Ausarbeitung von Grobplanungen für die Wiedervernässung von mindestens 3 Mooren/Moorteilen im Landkreis
  - b. Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern
  - c. (Teil-) Kartierung betroffener Flächen
  - d. Erstellung von Detailkonzepten
  - e. Ausschreibung und Beauftragung von Wiedervernässungsmaßnahmen

4. Bereitstellung von jährlich 120.000 € im Haushalt für die Beauftragung bzw. Projektstelle eines qualifizierten Projektmanagers und für Sachmittel für die Renaturierungsmaßnahmen ab 2020. Bis zu 90 % können durch Fördermittel aus dem KLIP Programm refinanziert werden.
5. Regelmäßige Berichterstattung im Umweltausschuß und im Kreistag (jährlich) über Erfolge und Schwierigkeiten.

### **Begründung:**

Moore entstehen da, wo ein Wasserüberschuss ist. Durch die Feuchtigkeit werden dort Pflanzen nicht richtig abgebaut, es entsteht Torf. Ein gesundes Moor wächst im Jahr ca. 1 mm und speichert dadurch große Mengen CO<sub>2</sub>. Werden Torfflächen trockengelegt, passiert das Gegenteil, es zersetzt sich der Torf an der Luft und gibt den vorher in Jahrtausenden gespeicherten Kohlenstoff als CO<sub>2</sub> wieder ab. Trockene Torfe gasen daher erheblich aus und liegen in ihrer CO<sub>2</sub>-Bilanz gleich hinter der Industrie.

Bayern fördert daher im Rahmen des Klimaprogramms Moore (KliP 2050) die Renaturierung von nicht staatlichen Moorflächen mit bis zu 90%.

Die Regierung von Oberbayern hat seit einiger Zeit einen Biologen beauftragt, der Pflegemaßnahmen in Mooren im Landkreis organisiert und zu den besten Kennern der Moore im Kreis zählt, da er seit nunmehr über 20 Jahren im Landkreis tätig ist. Jedoch ist seine Beauftragung lediglich auf Pflegemaßnahmen bzw. kleine Wiedervernässungsmaßnahmen begrenzt und kann eine breitflächige Wiedervernässung nicht leisten.

Trockengelegte Moorgebiete sind meist Flächen, die man heutzutage kaum bzw. oft nur mit geringem Ertrag nutzt. Zudem könnten renaturierte Flächen als Ausgleichs- oder Ökokontoflächen angerechnet werden. Es kommen im Landkreis mehrere Moore laut dem Moorentwicklungsplan des LFU für die schnelle Renaturierung in Betracht, wie z.B. die Oberen Filze bei Issing (weitgehend im Eigentum Landkreis und Gemeinde), Tannerfilz, Dettenhofer Filz, usw.. Auf Grund der aktuellen Diskussion zu Klima- und Artenschutz ist die Zeit daher absolut reif, die Moorschutzmaßnahmen im Landkreis zu intensivieren.

Eine besondere Schwierigkeit bei der Umsetzung von Wiedervernässungsmaßnahmen stellt jedoch die oft sehr kleinteilige Eigentümerstruktur dar. Teilweise sind die Grundstücke nur 0,2 ha groß. Erfahrungsgemäß sind die Eigentümer offen für solche Maßnahmen. Entscheidend ist dabei jedoch ein Projektmanager, der mit den Eigentümern auf Augenhöhe in der richtigen Sprache spricht und vor allem langfristig als Ansprechpartner verfügbar ist. Auf dieser Basis kann durch kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt mit den Eigentümern die Zustimmung zu Wiedervernässungsmaßnahmen mit der Zeit erreicht werden. Daher ist eine langfristige Beauftragung mit ausreichend Zeit für die Kontakte mit den Eigentümern absolut entscheidend für den Erfolg.

Nach erfolgten Vereinbarungen mit den Eigentümern (ein Kauf der Grundstücke ist nicht erforderlich, aber möglich) erfolgt eine Detailplanung. Die dann schrittweise Wiedervernässung erfolgt oft mit sehr primitiven und kostengünstigen Maßnahmen, wie z.B. Brettern in Gräben oder einfachen Wehren.

Dadurch ist die Wiedervernässung und Renaturierung häufig sehr kostengünstig und sollte in einem moorreichen Landkreis wie unserem nicht länger auf ein Moor (Breites Moos) begrenzt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Satzger für die Kreistagsfraktion GAL

- Anlagen:
- KLIP – Ein Sonderprogramm zur Moorrenaturierung
  - Kopie aus Moorkarte Bayern

Kopie aus Moorkarte Bayern:



Vorherrschend Hochmoor und Erdhochmoor, teilweise degradiert  
Kartierte Flächengröße: 23631 ha

Legendeneinheit der Übersichtsbodenkarte 1:25 000 (ÜBK25):

79 Fast ausschließlich Hochmoor aus Torf



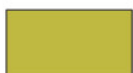
Vorherrschend Niedermoor und Erdniedermoor, teilweise degradiert  
Kartierte Flächengröße: 93321 ha

Eingeschlossene Legendeneinheiten der ÜBK25:

77 Fast ausschließlich Kalkniedermoor aus Torf über Substraten unterschiedlicher Herkunft mit weitem Bodenartenspektrum

78 Vorherrschend Niedermoor und gering verbreitet Übergangsmoor aus Torf über Substraten unterschiedlicher Herkunft mit weitem Bodenartenspektrum

78a Fast ausschließlich Niedermoor und Übergangsmoor aus Torf über kristallinen Substraten mit weitem Bodenartenspektrum



Vorherrschend Anmoorgley und Moorgley, gering verbreitet Gley über Niedermoor, humusreicher Gley und Naßgley, teilweise degradiert  
Kartierte Flächengröße: 109384 ha